

Holzturm- blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

November/Dezember 2003

Jahrgang 18



Neues aus K07

Einladung zu Vortragsabenden im Holzturm

pi - Wir freuen uns, in den dunklen Herbsttagen ein attraktives Zusatzangebot im Holzturm anbieten zu können. Folgendes Vortragstermine sind bisher abgestimmt:

Am **14.11.2003 um 18:30 Uhr** findet im Holzturm ein Vortrag mit dem Titel "Wenn der PC zum Funkgerät wird ..." statt. In einem kleinen Erfahrungsbericht wird Suitbert, DF2PI, das Thema "Software Defined Radio" vorgestellt. Im Rahmen des Vortrages soll auch eine Live-Vorführung gezeigt werden.

Über seine Reise in die Mongolei berichtet Thomas Bornheimer, DL7FBT, am **28.11.2003 ebenfalls um 18:30 Uhr** in einem Lichtbildervortrag mit dem Thema: „Mongolei – diesmal keine Dxpedition“.

Weitere Themen sind noch in der Vorbereitung und werden rechtzeitig angekündigt. Mitglieder und Freunde des OV Mainz sind herzlich eingeladen. Um den Ablauf der Vorträge nicht zu stören, wird um pünktliches Erscheinen gebeten (Parkplatzsuche mit einkalkulieren!).

Das war unser Grillfest

pi - Am 26.9. fanden sich wieder zu unserem alljährlichen Grillfest in der Ziegelei in Mainz-Bretzenheim einige Mitglieder des OV's zusammen. Wegen der erstaunlichen milden Temperaturen konnten wir gemütlich unsere Steaks und Würstchen

auf dem Holzfeuer zubereiten. Die Kinder fanden auf dem nahen Spielplatz schnell einen geeigneten Zeitvertreib. Die Resonanz unter den Anwesenden war sehr positiv. Es hätten nur noch ein paar "Mitgrillende" mehr sein können!

Datenpflege vor Ort

DARC-Mitgliederdaten jetzt im Ortsverband

pn - Nach einer organisatorischen Änderung in Baunatal im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Software für die Pflege der Mitgliederdaten, haben auch die Ortsverbände jetzt immer den aktuellen Mitgliederstand im Zugriff. Die Verantwortlichen können sogar die Daten überarbeiten und zur Zentrale zurückschicken.

Wer von Euch schon mal etwas von das@pc gelesen hat, kann dies vielleicht jetzt besser einordnen. So nennt sich das Programm, das auf jedem PC läuft und mit Hilfe einer Datenbank und eines Internetzugangs tagesaktuelle Daten für den Betreiber des PCs zur Verfügung stellt. Jeder Ortsverband bekommt von Baunatal eine Lizenz kostenfrei, weitere müssen bezahlt werden. Im OV Mainz betreibe ich bereits seit Monaten eine Lizenz, aber auch durch meine Tätigkeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Internet im Distrikt K. Gerade auf dieser Position ist es wichtig zu jedem Ortsverband in Rheinland-Pfalz immer aktuelle Verbindungsdaten zu haben, wie es sich in der Praxis bewährt hat.

Als Schriftführer im OV Mainz kann ich daher allen unseren Mitgliedern anbieten,

auf dem kleinen Dienstweg bei anfallenden Änderungen Eurer Mitgliederdaten aller Art behilflich zu sein. Im Prinzip reicht eine Email oder ein Anruf. Da ich ausser Eintritten und Austritten alles ändern darf, sollte dem Vorhaben hier kein Hindernis im Wege stehen.

Mal einige Punkte zur Anregung:

- Neue Adresse bei Umzug
- Email-Adresse nachtragen, ändern
- Telefon- und Fax-Rufnummer
- Mobilfunknummer
- Einzugsermächtigungen
- Neue Bankverbindung
- Neues Call (unter Vorbehalt)

Ich habe noch nicht alles ausprobiert, aber die Aussage der Servicestelle in Baunatal klang sehr vielversprechend. Also wenn Ihr Baunatal etwas entlasten und sicherstellen wollt, dass die Änderung auch ankommt (hi), dann wendet Euch einfach an Wolfgang, DF7PN – Meine Daten findet Ihr im Impressum.



DXpeditionen

Reisebericht/ Norwegen

Von Waltraud und Peter Hennemann

Anfang Februar buchten wir eine Hütte mit Boot in Westnorwegen. Im Juni begannen wir dann mit den Vorbereitungen. Entsprechende Kleidung, Angelsachen, Schwimmwesten, Wanderschuhe, viele Bücher, meinen FT 817, Antennen-Tuner, Netzteil und Draht/Schnüre für die Antenne, usw., usw.

Am 20. Juli ging es dann morgens, nach einem ordentlichen Frühstück auf die Autobahn in Richtung Norden. Die Klimaanlage lief den ganzen Tag! Draußen immerhin ca. 35 Grad. In der Nähe von Flensburg übernachteten wir und am nächsten Morgen fuhren wir dann über die Grenze nach DK, und ab dort waren wieder lange Hosen angesagt, die Temperaturen wurden wieder normal. In der nächsten Nacht, während wir schliefen, brachte uns dann die Nachtfähre von Fredrikshaven über das Skagerak nach Larvik in Norwegen. Ab hier ging es dann nur noch mit max. 80 kmh durch Wälder, an Fjorden entlang, auf Landstraßen an denen am Rand an Ständen noch Kirschen zu annehmbaren Preisen angeboten wurden.

Weiter dann hoch übers Gebirge, am Rande der Hardangervidda entlang. In der Ferne sah man die Gletscher, wir hatten auch ein fantastisches Wetter erwischt. Dann ging es hinunter und mit einer Autofähre über den Sognefjord. Nebenbei: der Fjord ist ca. 200 km lang, an manchen Stellen 5 km breit und an der tiefsten Stelle fast 1000 m tief und die Berge an den Seiten erreichen ebenfalls auch fast 1000 m. So fährt man denn auch von N.N. in Serpentina die Pässe rauf und runter. Bergauf kam

ich mir vor wie ein LKW-Fahrer mit unserem voll gepackten PKW. Das sind schöne Strecken für Motorräder, von denen uns auch ganze Kolonnen überholten.

Dann endlich erreichten wir unseren Zielort, Askvoll. Ca. 2000 Einwohner, alles sehr verstreut, 2 Kaufhäuser - Größe: Aldi - aber dort bekommt man alles! Von Angelsachen, Haushaltswaren, Lebensmittel, sogar Leichtbier. Übrigens ist seit einem Jahr dort auch die Poststelle integriert. Wie bei uns, es wird überall gespart. Normal haben die Geschäfte bis 20:00 geöffnet. Dann gibt es noch den Kro, das ist so eine Art Restaurant, aber ohne Alkoholausschank. Und dann haben wir noch den Kai: Hier findet auch der ganze Personen- und Güterverkehr statt, ob Baustoffe, Tageszeitung oder Brot, alles läuft hier drüber. Hier fahren auch die Fähren zu den vorgelagerten Inseln ab und zweimal täglich legt das Schnellboot von und nach Bergen hier an. Direkt am Kai befindet sich eine große Tankstelle, denn ohne Sprit läuft nichts.

Aber wir waren noch immer nicht am Ziel, als wir nachfragten. Es ging noch 8 km auf einer an den Fels geschmiegenen einspurigen Straße an einem Fjord entlang bis zu einem Bauernhof - dort war die Straße zu Ende. Hier wurden wir freundschaftlich mit einer Tasse Kaffee begrüßt, dann bekamen wir unseren Nöckel für die Hütte, die wir dann über einen 1 km langen Schotterweg in einem Wäldchen am Rand vom Fjord erreichten. Endlich waren wir da und auch der Nöckel passte in die Tür. Hütte hört sich immer für uns ein bisschen primitiv an, aber alles war Top von der Einbaukü-

che bis zur Fußbodenheizung im Bad. Am nächsten Tag musste erst mal Fisch her und schnell fingen wir vom Ufer aus mit Blin-



kern Makrelen fürs Mittagessen.

Nachmittags war dann die Antenne dran. Mit einer M14-Mutter als Wurfgeschoss und 30 m Maurerschnur warf ich die Abspannseile in die Spitzen der Bäume, zwischen denen ich dann die 2 x 12,5 m Draht mit der Hühnerleiter befestigte. Die Antenne hing dann so in ca. 10-15 m Höhe und ließ sich auch abstimmen. Auf 20 und 40 waren viele Stationen trotz starkem QRM und QRN zu hören. Etliche rief ich, aber man hörte mich nicht. Nach vielen CQ-Rufen dann endlich ein OZ, mein Rapport 34 machte mir keine Hoffnung und nach dem 2. Durchgang konnte er mich gar nicht mehr aufnehmen. In CW ging mir das ähnlich - irgendwie kam ich nicht raus. Eine kleine PA wäre doch ganz nützlich gewesen.

Am nächsten Tag änderte ich die Antennenrichtung O-W und da hatte ich dann einige QSO's in CW und SSB. Aber die Rapporte waren nicht berauschend.

Dann baute ich mir einen 40 m Dipol und als Zuleitung 50 \square Coax. Aber auch das

ging nicht besser. Einmal bekam ich in SSB 59 aus EW?? Das hat bestimmt nicht gestimmt. Wenn man denn auch so rechnet: 5 Watt Output, Steckverbinder, Tuner, 30 m Coax, was kommt dann noch an der Antenne an? Also es war ein bisschen depressierend, ich hatte mir viel mehr versprochen.

Ja und dann wurde mein Interesse immer geringer bis aufs Hören, wo ich dann erfuhr wie warm es überall war. Und SWR 1 auf Kurzwelle versorgte uns mit Nachrichten aus Rheinhessen.

Aber das Aufhängen der Antenne hat viel Spaß gemacht, ich hatte auch viel Platz und jede Menge hohe Bäume zur Verfügung, so müsste es zu Hause sein!

Nun hatte ich auch wieder mehr Zeit und zu zweit tuckerten wir auf dem Fjord, fingen viele Makrelen, Kabeljau, Seelachs aber leider keinen echten Lachs. Den kauften wir bei einem Fischer in der Nähe. Eine ganze frischgeräucherte Seite für ca. 5 €. Einige Male hatten wir auch unsere Grundangeln vom Ufer ausgelegt und fingen einige Aale und ab und zu auch einen Seestern.

Dann unternahmen wir auch Wanderungen ins Gebirge, von wo wir herrliche Ausblicke auf das Meer und die vorgelagerten Inseln hatten. Hier oben gab es auch wunderschöne Seen, in denen wir auch einige Bachsaiblinge fingen. Wege gibt es hier nicht, sondern nur die Trampelpfade der Schafe, aber die sind gut zu laufen. Natürlich trifft man dort oben viele Schafe, manche mit blauen, grünen oder roten Farbtupfen, die den jeweiligen Besitzer kennzeichnen.

Eingeladen zum Essen wurden wir auch. Am Abend zuvor setzten unser Vermieter und ich mit dem Boot einige Reusen in ca. 20m Tiefe aus. Am nächsten Nachmittag holten wir die Reusen - mit 15 großen Krebsen - wieder hoch.

Es gab Riesenkrebse, frisch gefangen, ruck zuck gekocht und dann auf den Tisch. Das Knacken war ein bisschen mühsam, aber es hat sehr gut geschmeckt, wie auch dort die frisch gekochten Shrimps. - Natürlich lieferten wir zum Essen den mitgebrachten Rheinhessenwein.

Da Alkohol sehr teuer ist, produzieren die meisten ihren eigenen Hauswein aus roten Johannisbeeren, die dort oben auch recht gut gedeihen und in fast jedem Garten zu finden sind. Mir hat er sehr gut gemundet. Und es war ein sehr schöner Abend.



Für Sie getestet

YASME – The Danny Weil and Colvin Radio Expeditions

pi - Welcher DXer hat nicht schon mal die QSL-Information „via YASME“ erhalten? Nur eine QSL-Information? Nein! Ein Verein für DXpeditionäre, gegründet in den USA steckt dahinter. Die treibenden Kräfte und auch Gründungsmitglieder hinter dieser Organisation waren unter anderem Danny Weil, VP2VB, Llyod Colvin, W6KG und Iris Colvin, W6QL.

Das Buch stellt sehr detailliert die Lebensläufe dieser drei Hauptpersonen dar. Von der Kindheit bis ins hohe Alter wird jeder Abschnitt dieser „Amateurfunklastigen“ Zeitgenossen untersucht. Interessant sind die Kreuzungspunkte in ihren Werdegängen, die letztlich in gemeinsame DX-Aktivitäten mündeten.

Während Mitte der Fünfziger Jahre Danny Weil mit seinen Segelyachten die Welt bereiste und dabei die unterschiedlichsten Länder aktivierte, zogen die Colvins in der

Am 20.8. ging es dann morgens im Regen um 9.00 mit der Fähre über den Fjord in Richtung Süden. Im Hochgebirge übernachteten wir. Auch am nächsten Tag unserer Fahrt nach Larvik regnete es ununterbrochen.

So fiel uns dann der Abschied von Norwegen nicht allzu schwer.

gesamten zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts um den Globus. Unter anderem war auch ein (berufsbedingter) Aufenthalt in Deutschland darunter. Gut erläutert findet man auch den Zusammenhang zu den damals aktiven Amateurfunkgeräteherstellern Collins und Hamnerlund zu den Expeditionären.

Beeindruckend lang sind die Listen der Länder, die von den Aktiven im Laufe der Jahre besucht wurden. Vielleicht finden Sie ja beim Blick in Ihr eigenes Logbuch eines dieser Rufzeichen wieder. Apropos YASME – das war übrigens der Name der Yachten von Danny Weil. Und wer weiter in der DX-Nostalgie schwelgen will, kann nun mal die gearbeiteten Expeditionsrufzeichen zählen und das YASME-Diplom beantragen: eine Plakette mit einem echten Modell der Segelyacht „YASME“

YASME – The Danny Weil and Colvin Radio Expeditions, James D. Cain, Paperback, 316 Seiten, ARRL, Newington, US\$ 24,95



(zu beziehen über den DARC-Verlag in Baunatal)

Technik

Mit dem DTMF-Geber auf DX-Jagd

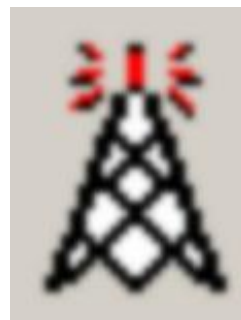
Echolinkbetrieb über DO0SMZ (ZDF-Repeater)

Nur wenige reden gerne über diese Art des QSO-fahrens und noch weniger kennen die Möglichkeiten, die sich hinter dieser technischen Lösung verbergen. Der Begriff „Echolink“ zeigt meist nur eine Variante auf und bewirkt bei vielen Funkamateuren nur Kopfschütteln. Von was reden wir hier überhaupt?

Längst hat das Internet seinen Einzug in den Amateurfunk gefunden. Kaum eine DX-Expedition, die nicht über dieses Medium ihren aktuellen Reisestatus und Funkplan verkündet. Kein Amateurfunkverein, der nicht sein Mitgliedergewinnungs- und Informationsprogramm anbietet. Ferngehalten wird das Internet allerdings zu Recht vom Amateurfunk, wenn es darum geht das Packet-Radio Netz hiermit zu überfluten. Der letzte Schrei ist seit Monaten eine noch fast neue technische Lösung, die es erlaubt, Sprachdaten über das Internet zu versenden. Hier wird das gesprochene Wort digitalisiert und über eine Form des TCP-IP Protokolls (Voice over IP) weltweit verschickt.

Weltweit sind bereits mehrere Hundert Relaisfunkstellen hauptsächlich im 70cm Band mit einem Computer verbunden, der es erlaubt über das Internet angewählt zu werden. Die vom Computer wiederhergestellten Sprachdaten, die über eine simple Soundkarte ausgekoppelt werden, können

mit einer Schaltbox über das Relais geschickt werden. Natürlich geht das auch umgekehrt. Das Amateurfunkrelais hängt



sozusagen dann an einem weltweiten Netz, das nur von Funkamateuren benutzt werden kann. Fremde haben hier keinen Zutritt.

Echolink – nennt sich eine Software, die es jedem von uns erlaubt, sich vom heimischen PC aus ebenfalls in dieses Netz einzuklinken. Du benötigst dann nur ein Mikrofon und einen Kopfhörer für deine Soundkarte sowie einen Zugang zum Internet – schon ist der „Transceiver“ fertig. Das geht sogar ausgezeichnet mit einem Modem und 45 kbit/s. Damit sich nun nicht jeder Unlizenzierte diese Software installieren und am Netz teilnehmen kann, wird eine Anmeldung benötigt. Diese wird geprüft (z.B. mit dem Call-Book) und nach 1-2 Tagen ist man für das Netz freigeschaltet.

Bevor ich mein erstes QSO über den PC abwickelte, habe ich mir erst einmal die Liste der Stationen die „Stand-bye“ sind angesehen. Sie wird automatisch beim Start des Echolink-Programms geladen und kann aber auch im Internet auf www.echolink.org angezeigt werden. Hier

tauchen aber nicht nur Relais auf. Es gibt sogenannte Konferenz-Server, auf denen meist größere Runden diskutieren. Auch jede PC-Station ist hier zu sehen. Man kann also auch angerufen werden, was natürlich bedeutet, dass man eine dauerhafte Verbindung zum Internet besitzen muss (DSL).

Ist eine Station ausgeguckt, dann klickt man das Call an und auf einen Knopf „Connect“. Kurz danach ist man in der Regel verbunden und kann die „PTT-Taste“ betätigen (Leertaste einmal = Senden, noch mal = Empfang). Nach dem CQ-Ruf geht man wieder auf Empfang und wartet. Ist die Station selber mit einem PC im Netz, dann ist die Sprachqualität ausgezeichnet, eine Relaisstelle bringt jedoch nur das übliche 3-5 KHz Spektrum, wie es über Funkgeräte wiedergegeben wird.

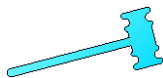
Wie es auf der „anderen Seite“ aussieht, kann man seit einigen Wochen auf dem 70cm Relais DOOSMZ erfahren, welches auf dem ZDF-Gebäude in Mainz platziert und mit dem Echolink-Netz verbunden ist. Auf der Frequenz 439.212,5 MHz ist regelmäßig eine Ansage zu hören, die eingehende Verbindungen mit Nennung des Rufzeichens in englischer Sprache meldet.

Ob das auch in die Gegenrichtung funktioniert, fragte ich mich nach einigen Tagen des Beobachtens mit meinem 70cm Handfunkgerät im QRL, nachdem ich gelegentlich Versuche anderer OMs wahrgenommen hatte mit DTMF Tönen etwas zu steuern. Die Antwort „Station not found“ brachte mich auf die Idee, dass man wohl eine gültige Identifikationsnummer für jede Station besitzen musste, um hier eine Verbindung aufbauen zu können. Also eine Art Telefonnummer. Aber woher nehmen? Das „Telefonbuch“ war schnell gefunden. Der Besuch bei www.echolink.org zeigte, dass jeder Station eine 4-5 stellige Zahl zugewiesen wurde.

Frisch gewagt und die DTMF Töne eines Relais in Deutschland schnell eingetippt. Die Ansage „Connected to“ zeigte einen erfolgreichen Verbindungsaufbau an. Nun konnte es losgehen. Ein gewagter CQ-Ruf mit dem Hinweis „Standort Mainz“ brachte schnell einen Gesprächspartner im Umkreis der dortigen Relaisstelle. Damit war also eine Funk zu Funkverbindung hergestellt mit Hilfe eines „dunklen Tunnels“ über das Internet. Nach einigem Probieren fand ich auch heraus, dass eine bestehende Verbindung manuell wieder aufgelöst werden kann. Der DTMF-Ton „#“ bringt entweder die Ansage „Disconnected“ oder wenn keine Verbindung bestand, nur „not Connected“. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass im Zustand „nicht verbunden“ mit der * (Stern) Taste die lokale Relaiskennung mit dem Zusatz „Echolink“ vorgelesen wird.

Wer sich hier sicher fühlt und des englischen mächtig, kann nun die „Experten-Variante“ wählen. Eine Station in Australien oder irgendwo in USA ist schnell herausgesucht. Dann die Nummer auf dem DTMF-Geber zum Relais schicken und „CQ“ gerufen. Ein Gedanke, der mir noch kam, war die Tatsache, dass man auch weltweit eine einfache und billige Möglichkeit hat, mit einer Handfunke in der Heimat „anzurufen“. Wo sonst gibt es das?

Ich könnte jetzt sagen, „da macht Funken Spaß“ aber nicht jeder teilt diese Meinung. Zeigt man doch mit „negativer Werbung“ den Newcomern, dass es auch ohne KW und größere Anstrengungen geht, weltweit Gesprächspartner zu finden. Andere vermissen die Sportlichkeit sich eine weit entfernte Station zu „erarbeiten“ und zeigen Echolink die „kalte Schulter“. Egal wie man es sieht, die Möglichkeit existiert und steht zur Verfügung. Warum also nicht mal benutzen, wenn man Lust dazu hat.



Die Blättchebörse

DB8WD bietet an:
Standard C5608D – 2m/70cm Twinbänder VHB
Telefon: 06131-573319

Tony, YU4FDU, bietet an:
Kenwood TM-V7E, 70cm/2m mobil
Kenwood TH-F7E, 70cm/2m Handy
Albrecht RL-103, 2m Handy
 alles mit Unterlagen, möglichst zusammen,
 VHB € 650,-
Telefon 06131-690336 nach 20.00 Uhr

DJ2PR bietet an:
KW-RX Siemens E401 (R&S EK47), 10 KHz
 bis MHz, durchstimbare Frequenzeinstellung,

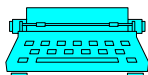
Telegrafie-Demodulator Siemens FSE401, Org.
 Handbücher. Preis VHB

Discone-Antenne bis ca. 500 MHz - 15 €
Log-Periodic Antenne ca 50-500 MHz - 15 €
2m Yagi 5 Element - 15 €

Rudi, DJ2PR Telefon 06136-45713

DF5WA bietet an:
IC706MKIIG, Exped.-Gerät, in 06/01 Werksüber-
 holt, mit DSP Receive-Unit UT-106, CW-Filter FL-
 100 (500Hz) und CW-Filter FL-232 (350Hz), wegen
 turnusmässigem Austausch abzugeben für € 900,-.

DF5WA, Berthold - Tel. 06131 - 383 476



Impressum

Internet : <http://www.dl0mz.de>

DF2PI Suitbert Monz
 C.-F.-Goerdeler Str.7
 55268 Nieder-Olm
 Tel: 06136-925478/Fax: 925477
 E-Mail: df2pi@darc.de

DF7PN
Wolfgang Hallmann
 Frh.v. Wallbrunn 42
 55288 Partenheim
 06732-64887
 E-Mail: df7pn@darc.de

DL7FBT
Thomas Bornheimer
 Dr.-H.Rosenhauptstr. 6
 55122 Mainz

Erscheinungsweise:
 Alle zwei Monate zum Januar, März,
 Mai, Juli, September und November.

Bezug des Holzturmblättchen:
 Der Bezug erfolgt mindestens für ein
 Jahr zum Preis von € 7.50 (Papier), € 5
 (Online-Abo). Bestellung erfolgt durch

Überweisung auf das Konto: 424 528
 bei der *Sparda-Bank Mainz*, BLZ 550
 905 00 (Empfänger: S. Monz).

Haftung und Verantwortung:
 Für namentlich gekennzeichnete Arti-
 kel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluß:
 15. des Vormonates. Abweichungen
 möglich, ggf. nachfragen.



Unsere Lesern ein frohes
 Weihnachtsfest und einen guten Rutsch